

Preis: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 3,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. Mai.

Berliner Blätter melden über die Organisation der sächsischen Truppen: Die Bataillone haben die Stärke von 800 Köpfen erhalten und je eine Depot-Compagnie formirt. Zu jedem Bataillon gehören 6 Wagen, deren Bespannung beschaftigt ist. Die Cavallerie ist auf 150 Pferde per Escadron gebracht; von der Artillerie sind die beiden reitenden und 8 Fußbatterien mobil gemacht, von denen jede 6 Geschütze zählt. Die Fußbatterie rückt mit 132, die reitende mit 210 Pferden ins Feld. Aus den beiden übrigbleibenden Batterien des Fuß-Artillerie-Regiments sind eine Festungs-Compagnie, die nach dem Königstein gelegt ist, und zwei Munitions-Colonnen, 440 Pferde stark, gebildet worden. Die Reserve-Train-Colonne zählt 800 Pferde, die zwei Pionier-Compagnien sind 500 Mann stark. Ein Stabs-offizier wird immer zwei Bataillone commandiren. Auch beginnen bereits die Truppen-Concentrationen, über die wir Nachstehendes erfahren: Das 1. und 2. Jäger-Bataillon sind aus Leipzig nach Penig und Waldenburg, das 4. Jäger-Bataillon von Dresden nach Freiburg marſchirt. Das 15. und 16. Infanterie-Bataillon sind von Bautzen nach Dresden gerückt und werden sich dort mit dem 13. und 14. Bataillon, mit denen sie in derelben Leib-Brigade stehen, vereinigen und dann vorläufig bei Meissen cantonniren. Das 2. Bataillon ist von Dresden nach Freiburg verlegt. Von der mobilen Artillerie, die auf dem linken Elbufer die zunächst bei Dresden befindlichen Ortſchaften besetzt hat, soll die 1. Batterie nach Riesa gehen, vier andere sind nach Naundorf und Köhlschbroda in der Nähe von Coswig dislocirt. Die Pioniere haben 30 Pontons in die Elbe gelassen, dieselben mit ihren Fahrzeugen beladen und nach Pirna gefahren. Als zuverlässig wird auch gemeldet, daß Pionier-Detachements nach Löbau, Bautzen, Riesa, Chemnitz und Leipzig geschickt worden, um die Sprengung der dortigen Brücken vorzubereiten, die sofort bei dem Einmarsche der Preußen in's Werk gesetzt werden soll. — Die Depot-Compagnien, sollen in das Erzgebirge kommen, wohin schon jetzt die Bataillons-Kammern, alte Gewehre, sowie die Montirungen gebracht wurden. Man scheint sich in Sachsen nach alle Diesem leblich auf einen Rückzug vorzubereiten und sorgt dafür, dem einrückenden Feinde möglichst wenig zurückzulassen. — Weiter heißt es dann in einer Correspondenz: Unsere (die sächsischen) Pioniere sind gegenwärtig auf allen Eisenbahnlinien nach der preussischen Grenze hin mit Anlage von Minen beschaftigt, um bei Annäherung von preussischen Truppen die Bahnüberbrückungen etc. in die Luft zu sprengen. Man fürchtet nämlich, daß preussischerseits irgend ein Coup mit den Telegraphen- und Bahnbeamten in den Grenzorten ausgeführt werden möchte, der nicht nur gestatten würde, die sächsischen Behörden durch falsche Nachrichten zu täuschen, sondern auch die Grenze mit Hilfe sächsischer Betriebsmittel zu überschreiten. Darum werden namentlich die Ueberbrückungen bei Tag und Nacht streng bewacht. Ueberhaupt glaubt man, daß der Einmarsch preussischer Truppen spätestens bis zum 20. d. M. erfolgen werde. Am 18. d. M. wird große Revue über das Lager bei Meissen abgehalten, welches bis dahin noch bedeutend verstärkt werden soll. Die Zugänge von Infanterie und Artillerie dauern fort, nur die Cavallerie, die noch nicht marschfertig ist, steht größtentheils noch in ihren Standquartieren. Jedes der 4 Reiter-Regimenter zählt 5 Schwadronen a 150 Mann. Die 4 Bataillone der Jäger-Brigade sind nicht gleich der Infanterie auf 1000 Mann per Bataillon, sondern auf 1200 Mann gestellt. Das 1., 2. und 4. Jäger-Bataillon marschirt aus seinem Standort Leipzig nach dem Erzgebirge, da man fürchtet, es sei durch die Leipziger Bürgerschaft zu preussensfreundlich gemacht, um es im Lager bei Meissen verwenden zu können. Dafür hat das 3. Bataillon Ordre erhalten, von Dresden aus nach Meissen zu gehen, was bereits heute früh geschehen ist. — Die Oesterreicher haben bei Theresienstadt eine Schiffbrücke über die Elbe geschlagen. Die sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft soll angewiesen sein, sämtliche Elbdampfer für den Truppentransport der Regierung zur Verfügung zu stellen. Man wird also auf doppeltem Wege per Dampf die Oesterreicher nach Sachsen befördern. — Hieran schließt sich folgende, vollständig erlogene, vom „Dresdner Journal“ bereits dementirte Nachricht: Die ersten Opfer des bevorstehenden Kampfes sind bereits gefallen. Zwei Italiener suchten von Bodenbach aus nach Preußen zu entfliehen, wurden aber, der eine in Pirna, der andere in Dresden festgenommen und an Oesterreich ausgeliefert. In Theresienstadt büßten beide ihr Unternehmen mit dem Tode durch Pulver und Blei. In Folge dieser Desertion und anderweiter bedrohlicher Anzeichen sind die italienischen Truppen von der Grenze nach dem Innern Oesterreichs zurückgezogen, da man nicht traut, daß bei einer Annäherung an preussische Truppenkörper die Ausreißerei unter den Italienern im größeren Maßstabe um sich greifen möchte. Es stehen deshalb jetzt nur Croaten und Ungarn in Bodenbach und Um-

gegenb. Die Festung Theresienstadt soll nach Aussage von Augenzeugen in einem bedeutenden Umfange unterminirt sein, um sie nöthigenfalls in die Luft sprengen zu können.

Wie ungleich die Einquartierung vertheilt ist, möge folgender Fall bekunden. Einender Dieses besitz in Strehlen bei Dresden ein kleines unbewohntes, daher unvermietetes Häuschen mit 125 Steuerereinheiten. Dieses wurde ihm nun mit vier Mann belegt, welche er, da er in Dresden auch Einquartierung zu versorgen hat, im Gasthof wohnen und besichtigen läßt. — Baiern hat in dieser Beziehung eine empfehlenswerthe und praktische Einrichtung. Man errichtet für die zwei Armeecorps zwei Lager, und hat dadurch in Bezug auf Mannszucht, stetes Bereitsein der Truppen und gerechte Vertheilung der Einquartierungslast auf alle Steuerpflichtigen des Landes, welche andern Falles nur sehr ungleich vertheilt werden kann, eine klare Uebersicht. Was nun Baiern als notwendig und billig erscheint, möchte wohl auch in Sachsen für zweckmäßig, gerecht und möglich erachtet werden!

Wie uns ein hiesiger Bürger glaubhaft versichert, hat derselbe bei seinem Aufenthalt in Berlin, am Donnerstage, in der preussischen Haupt-Bankasse direct einen größeren Posten preussische Banknoten gegen Silber ohne den geringsten Abzug und ohne die geringste Mühe sofort ausgewechselt erhalten. Ein in Dresden üblicher, immerhin nicht ganz unbedeutender Abzug erscheint daher ungerecht. Das industrielle Leben in Berlin fand derselbe weniger erfreulich. Viele Geschäfte öffnen ihre Verkaufsläden gar nicht mehr. Die Geldverlegenheit ist unter den Geschäftsleuten sehr groß, und das sonst so rge Leben in Berlin hat bedeutend abgenommen. Den traurigsten Eindruck machten die einkerkerten preussischen Landwehrmannschaften, die ihren häuslichen Heerd und ihre lieben Angehörigen verlassen mußten, um sich in die Reihen der Krieger zu stellen, ein tiefes Herzleid spiegelte sich an ihnen ab. In den Restaurationen Berlins wurden die gemüthlichen Sachsen bei sehr rosenfarbiger Laune, freilich mit manchen Sticheleien, besungen.

Der von Herrn Dr. Wehl und Advocat Judeich in Dresden entworfene, in gemeinsamer Berathung mehrerer politischer Freunde derselben für die Volksversammlung zu Chemnitz redigirte, von letzterer mit Begeisterung angenommene „Aufruf an das deutsche Volk“ lautet folgendermaßen: „Deutsches Volk! das Vaterland ist in Gefahr! Nicht auswärtige Feinde bedrängen es zur Zeit; innere Zwietracht zerspalte es. Deutsche Mächte sind im Begriff, einen Bürgerkrieg zu entzünden, einen Bruderkrieg, der nur Jammer und Elend über die Nation verhängen, ihren Wohlstand untergraben, ihre Gewerbsthätigkeit und Industrie, ihre Kunst und Wissenschaft auf Jahre hin in Blut ertränken und sie selbst zum Spielball des Auslandes machen kann. Deutsches Volk, ermanne dich! Zwischen Krieg und Frieden noch schwankt die Skaale. Wirt gegen die Eisenrüstungen des Krieges die ganze Wucht deiner Friedensliebe ins Gewicht. Löwe gegen den Feind von Außen, erhebe im Innern die Stimme der Versöhnung. Die Mäßigkeit und Vertraglichkeit, die du in so hohem Grade bewiesen, fordere sie von den Kronen. Den Kronen, die da schuldig sind, schleudere die volle Verantwortlichkeit für den Bürgerkrieg ins Gewissen. Du aber erhebe deine Hände zum Himmel und zeige, daß sie rein sind von solchem Frevel. Klar sage, was du willst: Frieden im deutschen Vaterlande! Allgemeine Abrüstung der Heere! Das deutsche Parlament, zusammengerufen in Gemüthsheit der Bundesbeschlüsse vom 30. März und 7. April 1848. Deine Stimme, deutsches Volk, erlöst vom Druide der Waffen, entwirre in ruhiger Berathung und mit muthigem Beschlusse die Verwicklungen des Vaterlandes.“

Zum Feldprediger der sächsischen Truppen ist für den Fall, daß es noch wirklich zum Schlagen kommt, Herr Oberkatechet Dr. Fricke in Leipzig designirt.

Die Gothaer Bank in Leipzig erhielt abermals eine Silbergeld-Sendung von 150,000 Thalern in 4 Stück von Berlin. — Wenn sich in den letzten Tagen das Alles überstürzende Mißtrauen des Publicums auch etwas gemindert hat, so giebt es doch immer noch eine große Zahl ängstlicher Gemüther, die, wenn sie einen Gothaer, Beraer oder Weimarschen Beinhalterschein in der Tasche haben, eiligst zu der betreffenden Auswechsellungskasse förmlich jagen, eine Jagd, woran selbst größere Geschäftsleute am meisten sich mit theiligen. Möchte man doch zu dem Einsehen kommen, daß diese Bankten mindestens dieselbe Sicherheit bieten, als irgend ein ähnliches Institut, und so lange es nicht drunter und drüber geht, gewiß für ihre Werthzeichen so weit garant sind, als wie z. B. die preussische Bank oder selbst der Staat.

Auf der Dresdner Bahn gingen vorgestern Abend mit dem Eisenbahnzuge 12 Wagen mit etwa 100 Stück Pferden von Leipzig nach Dresden ab. Es waren Militärpferde, die zum Theil auf dem Pferdemarkte, in der Hauptsache aber von den Herren Rose und Böhm erkaufte worden waren. — Es ist keine neue Wahrnehmung, die wir heute be-

sprechen; wir können aber nicht umhin, auf eine alte Untugend zurückzukommen, der sich einige der im Auslande, namentlich bei uns in Sachsen lebenden Preußen jetzt wieder in verstärktem Maße schuldig machen, wir meinen die Untugend des Nationalismus auf die Zustände und Maßnahmen in denjenigen Ländern, in denen sie sich aufhalten. Wenn man im Privatleben irgendwo Gast ist, wird man die dem Hausherrn und den Anwesenden schuldige Rücksicht nicht aus den Augen lassen, wenn man nicht unhöflich, den gesellschaftlichen Formen entfremdet und gar vielleicht unklug erscheinen will; ganz gleiche Rücksicht verdienen der Staat und die Bewohner, wo man Gast ist; dieser Urbanitätsforderung kommen aber Manche, die Preußen ihr Vaterland nennen, hier in keiner Weise nach, vielmehr muß man mannichfache Klagen in hiesigen Kreisen über das Raisonniren der Preußen vernehmen. Dieser Mangel an schuldiger Rücksicht geht so weit, daß der Frieden in den Familien, die Einigkeit in Geschäftsverhältnissen, mehrfach gestört worden sein soll. Besonderen Widerwillen macht es aber, wenn Frauen an dieser Erbitterung theilnehmen; dieselben entkleiden sich dadurch ihres schönsten Schmuckes, der still waltenden Weiblichkeit und verungieren sich durch den wild zu Tage tretenden Trieb der Leidenschaftlichkeit, dessen Pfad an dem Punkte endigen, wo dann die civilisirte Welt den Vorhang des Abscheus vorzieht. Wir können nicht umhin, diesen Culturmangel um so schmerzlicher zu beklagen, je zwangloser er sich ohne Rücksicht auf Geschlecht und Rang verbreitet findet, eine Egalität des Bildungsmangels, dessen sich ruhig denkende Menschen, welche die Geschichte der Zeit zu lenken nicht berufen sind, bei ruhiger Stimmung wohl schämen sollten.

Gestern Abend nach 6 Uhr fand in der Neustädter Gasanstalt eine bedeutende Explosion statt. Wir hören, daß der Gasometerdruck eine Wand zerprengt, der Gasvorrath sich dadurch entzündet, die Ueberdachung mit großem Knall und hoher Feuerhöhe in die Luft getrieben und das Gebäude zerprengt hat. Leider sollen vier Menschen mehr oder weniger dadurch verunglückt sein.

In Chemnitz sind am 15. Mai zwei Handlungslehrlinge von dort im Alter von 15 und 17 Jahren entwichen. Man vermuthet, daß sie sich zunächst nach Dresden begeben haben.

Was wir vorgestern von einem friedlichen Briefe des Königs von Preußen an König Johann schreiben, wird jetzt auch durch die österreichische Generalcorrespondenz bestätigt, welcher geschrieben wird, daß allerdings ein eigenhändiges Schreiben König Wilhelms I. von Preußen an unsern König eingetroffen sei, welches die veröhnlichste Befinnung der preussischen Majestät in unzweideutiger Weise ausdrückt, aber auch gleich hinzusetzt, daß sich im Ganzen die Physiognomie der Lage seitdem fast gar nicht verändert hat, so sei man versucht, diesem Zwischenvorfalle eine tiefere über den Moment hinausreichende Bedeutung nicht beizumessen. Die sächsischen Rüstungen nehmen ihren Fortgang, ohne daß es jedoch über die bloße Kriegsbereitschaft hinausgekommen ist. Die Mobilmachung erfordert noch ganz andere Anstrengungen, insonderheit fehlt die Organisation der Depotcompagnien, die Ausrüstung des Militär- und Sanitätscorps und vieles Andere. Die Truppen erhalten nur den gewöhnlichen Friedenssold. (2 K.)

Laut Anzeige des Handelsgerichts in den Zittauer Nachrichten hat die dortige Firma Lindner & Stiebing mit Passiven bis zu 900,000 Thln. ihre Zahlungen eingestellt.

Seit Mittwoch den 15. Mai soll eine große Quantität Pulver und Infanterie-Munition auf hiesigem Central-Bahnhof angehäuft sein, behufs des Weitertransportes. Dem angrenzenden Stadtheil und seinen Bewohnern entsteht dadurch die größte Gefahr, abgesehen von Fahrlosigkeit des Bahnhofspersonals, kann durch unerwartete Umstände, als: durch Blitz, durch eine entzündende Feuersbrunst in den naheliegenden Fabriketablissemens eine schredliche Catastrophe herbeigeführt werden.

Im Munde des Volkes circulirte gestern hier das Gerücht, daß Graf Bismarck nach Dresden gekommen sei, um sich bei einem hiesigen renommirten Photographen photographiren zu lassen, „weil er in Berlin nicht getroffen worden sei.“

Der in Pirna erscheinende „Kamerad“ schreibt aus Dresden: In Anbetracht der jetzigen verhängnißvollen und kritischen Zeit und der Gefahren, in welche sich unser allerliebtstes Königshaus befindet, hat es der Gesamtvorstand des hiesigen Vereins ehrenvoll verabchiedeter Militärs für seine unerlässliche Pflicht gehalten, dem Verein in der am 12. d. M. einberufenen und sehr zahlreich vertretenen außerordentlichen Versammlung den in der Ausschussigung gefaßten Beschluß: „falls Dresden von allen Truppen entblößt werden sollte, den Schutz für das königliche Schloß und sonstige Staatsgebäude, Kunstschätze etc., überhaupt den Wachdienst alhier zu übernehmen und solches Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen, unserm allverehrten



Director zur Genehmigung in aller Untertänigkeit zu unterbreiten.  
vortragen und mit demselben diesen mit größter Begeisterung  
bei, welches letztere sich auch durch die in lebhaftester Weise  
aufgebrachten Hochs auf unsern erhabenen König und das Hohe  
Königl. Haus kund gab.

Ein Wort, das zu verbürgen wir selbstverständlich  
nicht in der Lage sind, durchläuft gegenwärtig die Stadt. Der  
Barbier eines in den jetzigen Wirren vielfach genannten, höchst  
einflussreichen sächsischen Staatsmannes äußerte in vergangener  
Woche, nachdem er den Minister rasirt hatte: „Excellenz, es  
ist dies das letzte Mal gewesen, daß ich Sie rasirt habe. Ich  
bin zu den Fahnen einberufen.“ „Sind Sie nicht Sachse?“  
lautete die Frage. „Nein, Excellenz,“ erwiderte Jener, „ich  
bin aus Preußen und muß augenblicklich als Landwehrmann  
nach Hause.“ „So, so! Nun weiß ich doch auch einmal, wie  
es ist, wenn man von einem Preußen einberufen wird.“  
Sprach's und gab dem geschickten Barbiere einen Thaler.  
— Wenn's nicht wahr, ist's nicht schlecht erfunden.

Deffentl. Gerichtsverhandlung vom 17. Mai.  
(Fortsetzung.) Um 5 Uhr Abends erscheint Edelmann abermals  
auf der Anklagebank. Nicht weit von ihm sehen wir den ersten  
heute vorgeladenen Zeugen auftreten, den Adv. Dr. Schmeißer.  
Es werden noch einmal vom Vorsitzenden die geschichtlichen  
Factas der Wechselproceß recitirt. Dieser erste Zeuge spricht  
allerdings sehr zu Ungunsten des Angeklagten. Der Obersteuer-  
Inspector a. D. Leibnitz ist bei einer mündlichen Verhandlung  
gewesen, die Dr. Schmeißer und der Angeklagte in einem Vor-  
zimmer der Wechselstuben gepflogen. Er weiß nur sehr wenig  
zu sagen, da er nur am Ende jener Verhandlung als Zeuge  
herbeigerufen wurde. Der 40jähr. Gastwirth Jöh von der Casernen-  
straße giebt Auskunft über den Vorgang des 21. Dec. 1865. Als  
Edelmann vom Gerichtsbienner an seiner Speisewirtschaft vorbeigeführt  
wurde, klopfte Edelmann ans Fenster und sagte, ihm  
die in die beiden Wechsel eingeschlagenen Zehnthaler-Cassenan-  
weisungen überreichend: „Hier, nehmen Sie mir einmal die  
Papiere ab!“ Der Angeklagte sei ihm allerdings mehr als 9  
Thaler schuldig, obgleich der Zeuge früher zu Protokoll er-  
klärt, daß die Schuld bedeutend kleiner gewesen sei. Zeuge  
kennt den Edelmann seit zehn Jahre bereits und hat ihm  
stets die Zeche creditirt, auch mitunter das Logis.  
Der Zeuge wird sehr in die Enge getrieben, der Staatsanwalt,  
der Verteidiger und der Vorsitzende stellen sich einander gegen-  
über. Jöh spricht bald so, bald so und zwar so leise, daß er  
gar nicht zu verstehen ist und öfters zum Lauterreden aufgefor-  
dert werden muß. Die Schuld will Jöh in einem Buche, das  
er jährlich über die Zechschulden seiner Gäste anlegt, notirt  
haben. Er erklärt, er habe das Buch „verschmissen“ — und  
zwar erklärt er dies, als die Staatsanwaltschaft beantragt, daß  
der Zeuge das Buch in Begleitung eines Gerichtsbienners holen  
möge. Der Gerichtsbienner versagt sich mit Jöh nach der Ca-  
sernenstraße, der Angeklagte, der sich sonst nicht in Haft befand,  
wird unter Schloß und Riegel „aufgehoben“. Die Verhand-  
lung wird wiederum auf eine Stunde vertagt. (Schluß morgen.)

### Tagegeschichte.

Oesterreich. Man schreibt aus Wien: „Bei einem durch  
so viele Jahre fortgesetzten Streben Preußens, Deutschland bald  
durch dieses, bald durch jenes Mittel unter den Fuß zu bekom-  
men, können die übrigen Mitglieder des Bundes nicht mehr die  
Waffen niederlegen, ohne daß sie für alle Zeit die Sicherheit,  
die Freiheit, den Frieden und das Recht des Bundes unver-  
brüchlich festgestellt wissen.“ — Der Transport geschlossener  
Truppenkörper von Wien nach dem Norden hat am 11. Mai  
und damit also die planmäßige Concentration der Nordarmee  
begonnen. Die Turnvereine wollen 2000 Freiwillige stellen.  
Graf Mensdorff in Graz errichtet ein Freicorps „Steirischer  
Alpenjäger“. Die Tyroler Landesverteidigung zählt 35 Lan-  
deschützencompagnien, zu denen noch die Jnsbruder Studenten-  
compagnie von 200 Mann zählt. Während der letzten Wochen  
haben in der Armee 6452 Offiziersbeförderungen stattgefunden.

Preußen. Die officielle „Proc.-Corresp.“ bezeichnet die  
dermalige politische Lage dahin, daß die Friedenserwartungen sich  
mehr an das Gefühl, als an bestimmte friedliche Anzeichen und  
Thatfachen knüpfen, und meint, daß die Regierung den Frieden  
wünsche, nur müsse der volle Ernst rascher friedlicher Entschlie-  
ungen und wahrhaften Entgegenkommens auch von anderer  
Seite ersichtlich sein. Die „Kreuztg.“ behauptet, es seien Oester-  
reich außer Geld auch noch andere Entschädigungen angedeutet  
worden, wenn es die Elbherzogthümer Preußen überließe. Dasselbe  
Blatt will wissen, Hannover und Hessen-Kassel hätten eine be-  
traffene Neutralität angeboten. In einem Congreß wenigstens  
glaubt diese feudale Zeitung nicht. — Die „N. N. Ztg.“ be-  
hauptet erfahren zu haben, die Oesterreicher würden von Meichen-  
berg über Görlich vorzubringen suchen. — Bei dem 6. Armeecorps  
hat man während der Mobilmachung den Mannschaften das  
Rauchen auf der Straße und das Tragen von Bärten  
beliebiger Façon gestattet. — Am 14. Mai ist der Befehl er-  
gangen, die Festungen Neisse und Wittenberg vollständig zu ver-  
proviantiren. — Man will wissen, der König sei seit dem  
Attentat auf Graf Bismarck sehr tief sinnig und kummervoll. —  
In Görlich hat eine Urmählerversammlung beschlossen, der jetzigen  
Regierung sei kein Groschen zur Durchführung seiner den  
Vürgerkrieg provocirenden Politik zu verwilligen, und es sei  
mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die jetzigen Minister  
entlassen würden. — In Marienburg haben die einberufenen  
Landwehrleute ein Haus geplündert und viele Personen auf  
der Straße angefallen, mißhandelt und beraubt. Die Läden  
blieben geschlossen, es wagte sich kein Mensch mehr auf die  
Straße. — Es werden Darlehnscheine im Betrage von 25  
Millionen Thaler eiligst gedruckt, um Darlehnslassen für den  
Handelsstand zu errichten. — Die Kasernen der Köln-Mindener  
Bahn nehmen keine preussischen Kasernenbilletts mehr an.

Hessen-Darmstadt. Man schreibt hier: „Wir wünschen  
ein freihetlich-einiges, aber kein preussisches Deutschland. Wir  
sind keine Gegner Preußens als Theil von Deutschland, aber  
wir sind entschiedene Feinde eines Preußens, welches Deutsch-  
land in sich aufgehen lassen will. Preußen muß erst deutsch  
werden, erst dann können wir mit ihm unterhandeln.“

Hessen-Kassel. Der Abgeordnete a. Gade ist wegen seiner  
preussischen Sympathien entlassen worden. — Bayern. In  
Bamberg waren die Minister Pfordten, Beuß, Barnhäuser,  
Gelsheim, Dalwigk, Wittgenstein, Wagdorf, Uttenhoven und  
Seebach anwesend. Nach verschiedenen Berichten sollen über-  
einstimmende Beschlüsse über die zukünftige Haltung der ver-  
tretenen Staaten gefaßt worden sein. — Hannover. Die  
preussische Regierung soll für den Kriegsfall von Hannover  
Neutralität verlangt haben. Das hiesige Cabinet will darauf  
hin verhandeln, aber zugleich seinen Bundesstandpunkt unter  
allen Umständen wahren.

Frankreich. Oesterreich lehnt keineswegs einen Congreß  
vollständig ab. — Der Minister des Aeußeren hat mit den  
Botschaftern Russlands und Englands eine Conferenz gehabt,  
um sich über die Bedingungen für die Aufrechthaltung des  
Friedens zu verständigen.

Italien. So sehr die feste Haltung der deutschen Mit-  
telstaaten hier verdrieht, so glaubt man doch, daß alle Bethei-  
ligten bei dem Conflict schon so weit engagirt sind, daß eine  
friedliche Wendung nicht mehr zu befürchten sei.

England. Am vergangenen Freitag sind auf den beiden  
Telegraphenlinien nach dem Continent 2155 Telegramme, die  
größte bis jetzt erreichte Anzahl, befördert worden.

### Neueste Teleg. Depeschen des Dresdner Journals.

Frankfurt a. M., Freitag, 18. Mai. Die Mittelstaaten  
werden in der morgen stattfindenden Bundestagsitzung Oester-  
reich und Preußen über das Motiv ihrer Rüstungen befragen.  
Die Antwort Preußens würde wichtige Entscheidungen veran-  
lassen. Diese Meldung ist ungenau. Wir sind zwar nicht in  
der Lage, den in Bamberg vereinbarten Antrag seinem Wort-  
laut nach mitzutheilen, können aber versichern, daß derselbe in  
einer Weise gefaßt sein wird, die einer friedlichen Lösung und  
Verständigung noch die Wege öffnen kann. (D. Ned. b. Dr. Z.)

Wien, Freitag, 18. Mai. Folgender Armeebefehl des  
Feldzeugmeisters Benedek ist erschienen: „Hauptquartier Wien,  
12. Mai. Unser allergnädigster Kaiser und Kriegsherr haben  
allerhöchst zu befehlen geruht, daß ich das Commando der auf-  
zustellenden Nordarmee zu übernehmen habe. Mein Haupt-  
quartier wird mit dem 15. d. M. vorerst in Wien formirt  
sein, und mit demselben Tage treten die zu dieser Armee ge-  
hörigen k. k. Herren Generale, Truppen, Branchen und An-  
stalten unter mein Commando. Als treuer und ergebener Sol-  
dat bewährt, weiß ich jedem kaiserlichen Befehle mit Freude zu  
gehorschen. Mein freundliches Pflichtgefühl wird aber auch dies-  
mal durch das Bewußtsein befeuert, daß jeder Einzelne der un-  
ter meinem Befehle sich vereinigen Armee die größte Hingebung  
mitbringt zur Abwehr und Bekämpfung jedes Feindes,  
der es wagt, ungerecht und muthwillig unsern angestammten  
Kaiser und Herrn, Sein durchlauchtigstes Herrscherhaus und  
Seine Monarchie, unser theures Vaterland, zu bedrohen,  
Die Armee wird in Kurzem versammelt sein, in Allem geord-  
net, mit Allem ausgerüstet, schön, tüchtig und brav, geiragen  
und gehoben von dem allerbesten Geiste der Ordnung und Dis-  
ciplin, der Ehre und Treue, der Tapferkeit und unbedingten  
Hingebung. Des Kaisers Auge und Sein edles Herz werden  
der Armee überall hin folgen, die Opferwilligkeit und der En-  
thusiasmus aller Völker Oesterreichs werden uns geleiten, die  
Theilnahme, die Erwartungen und Hoffnungen unserer Lands-  
leute und unserer Lieben werden mit uns sein, auch wenn es  
zur Entscheidung kommen sollte für des Kaisers und Vater-  
landes heiliges Recht. Die k. k. Armee wird aber in jedem  
Kampfe mit Begeisterung und altösterreichischer Zähigkeit in  
Treue und Ehre zu siegen, in Treue und Ehre zu sterben  
wissen für Kaiser und Vaterland. Soldaten, dazu bringe ich  
mein ganzes warmes Soldatenherz, bringe Euch meinen eiser-  
nen Willen, mein höchstes Vertrauen auf Euch, mein demü-  
thigstes Vertrauen auf unsern allmächtigen Herrgott und das  
Vertrauen auf mein altes Soldatenglück. Mit Gott also be-  
grüße ich Euch, Soldaten, die des Kaisers Willen und Befehl  
meiner Führung und Fürsorge anvertraut hat, begrüße Euch  
mit der festen Ueberzeugung, daß unfrey gerechten Sache, unfreier  
Treue und Tapferkeit, unfreier Ausdauer und Standhaftigkeit  
Gottes Segen nicht fehlen wird. Benedek.“

Berlin, Freitag, 18. Mai. Preußen verlangte in  
Wien Genugthuung wegen der Grenzüberbreitung bei Klinge-  
beutel, wo eine österreichische Patrouille einen preussischen Zoll-  
beamten festnahm und ausfragte.

### Königliches Hoftheater.

E. B. Anfängerinnen lieben es zu ihrem ersten theatra-  
lischen Versuch ein längst vergessenes Stück aus dem Theater-  
Archiv hervorzuholen, das außer der für sie bestimmten dank-  
baren Rolle nichts enthält, was den festen Schlaf jenes Stückes  
zu unterbrechen berechtigt wäre. Hierzu gehört auch „Der Ver-  
räther“, Lustspiel in einem Acte von Holbein, welches am 17.  
Mai neu einstudirt mit Fräulein Kathinka Herrmann aus Dres-  
den als erstem Versuche gegeben wurde. Die junge Dame  
bringt allerdings nicht in Fülle diejenigen Naturgaben mit,  
welche eine bestechende Bühnenscheinung bewirken, ihre Stimm-  
mittel sind nicht bedeutend, ihr Aeußeres nicht grade hervor-  
ragend, doch bewegte sie sich bereits mit ziemlicher Sicherheit  
auf der Bühne und ihre Auffassung der Rolle war eine be-  
friedigende, ohne daß deren Ausdruck besonders scharf und prä-  
gnant war. Fräulein Herrmann wird, soviel man nach einem  
einigen Auftreten urtheilen kann, durch Fleiß und Studium  
das annähernd zu ersetzen suchen müssen, was Anderen ange-  
boren ist. — Ein, wie es schien, befreundeter Kreis sollte der  
jungen Dame lebhafteste Anerkennung; man warf ihr auch meh-  
rere Bouquets zu. — Außerdem war noch Herr Fallendach als  
Winger Berger beschäftigt, der ein recht gelungenes Bild eines  
gutmüthig-rechtshaberischen Bauern bot, während Herr Seiß die  
Liebeswerbung nicht so recht glücken wollte. Herr Marchion  
würde hierzu wohl eher passend gewesen sein. — Es folgte die  
Wiederholung der „jäztlichen Verwandten“, die namentlich durch  
die künstlerisch maßvoll und hingebend gehaltenen Rollen der  
Hofrätthin und Thuseldens, Fräulein Berg und Langenfaun,  
wohlthuend wirkten, während Fräulein Allram die nun oft ge-

schlechte Jungfrau liebreich und geschickt behandelte. Fräulein  
bagoget ihrer sonst so trefflichen Leistung durch Dürren-  
bruch that. —

\* Daß der Brand der österreichischen Panzerfregatte „No-  
varra“ ein politisches Ereignis sei, darüber hat wohl vom ersten  
Augenblick an kein Einsichtiger einen Zweifel gehabt. Daß es  
Oesterreich mit seiner ganzen Flotte so ergien wird, so lange  
auf dieser Flotte auch nur ein einziger Italiener dient, darüber  
kann wohl ferner keinem Einsichtigen ein Zweifel sein. Die  
„Trierter Ztg.“ meldet über den Brand der „Novarra“ Fol-  
gendes: „Donnerstag (3. Mai) kurz nach 12 Uhr ertönte die  
Lärmklode des Arsenals und donnerten die Feuer Signale des  
Wachschiffes. Die ganze Arsenalsstraße war, als ich sie passirte,  
bereits in dichten Theerqualm und Rauch gehüllt, und man sah  
die „Novarra“ in Feuer. Nur Wenige waren der Mittagsgzeit  
halber zur Stelle und die „Novarra“ war daher auch nur  
schwach bemant. Doch wurden bald noch Arbeiter hinauf ge-  
trieben. Kaum oben, so brachen aus dem Vordertheil und den  
Deckkufen die Flammen heraus und stürzten sich Viele in Ver-  
wirrung wieder ins Wasser. Es war schauerlich und dennoch  
fast komisch zugleich, als die Leute wie die Ratten aus den  
Luken sprangen. Leider erkrankt hierbei ein armer Teufel dicht  
am Lande. Die Offiziere erkannten, daß die neben der Novarra  
liegende „Adria“ in höchster Gefahr sei. Nun bugsirte man  
die Novarra in die Mitte des Hafens; schon brannte das ganze  
Vordertheil lichterloh. Da wurde auch die Dampfspritze in Be-  
wegung gesetzt, doch, nach wenigen Stößen brach das Saugrohr.  
Die Arbeitenden verzweifelten beinahe. Plötzlich stoben die Boote  
auf See zu beiden Seiten auseinander; man hatte Befehl ge-  
geben, die Novarra in den Grund zu schießen, um sie unter  
Wasser zu setzen. Mehrere Schüsse aus 48-Pfündern und einer  
Kanonenjolle donnerten darauf, doch die Novarra sank nicht.  
Das war um 2 Uhr, da versuchte man mit nassen Kopen,  
Laternen etc. die noch nicht brennende Hälfte abzusperren, und  
nach zwei Stunden waren dann so viel Spritzen durch Pontons  
u. s. w. hingeschafft, daß man den Brand durch Erlösung zu  
lösen ausgeben kann und nach Verlauf von weiteren 3 Stun-  
den desselben Herr wird. Kaum eine Viertelstunde vor Aus-  
bruch des Brandes war die Novarra wie neu aus dem Tod  
gekommen und sollte ausgerüstet werden; kaum vor Anker und  
der Mittagsgzeit wegen von den meisten Leuten verlassen, trifft  
sie ein solcher Schade. Alles erklärt man dadurch, daß wahr-  
scheinlich einer der Arbeiter zu der That bestochen wurde. Die  
strengste Untersuchung ist eingeleitet.“ Die „W. Abendp.“ fügt  
hinzu: „Es lag nahe, an eine ruchlose Frevelthat zu glauben.  
Nicht ehrliche Waffen sind es, mit denen jetzt der Kampf gegen  
Oesterreich geführt werden soll, mannigfache und sehr gravirende  
Anzeichen deuteten auf wiederholte Versuche hin, die hier be-  
schäftigten venetianischen Arbeiter für die italienische Sache zu  
gewinnen. Wie ich vernehme, sind drei der letzteren, gegen  
welche die umfassendsten Indicien der Brandstiftung vorliegen  
sollen, verhaftet worden. Die Untersuchung wird hoffentlich  
volle Klarheit in die Sache und strenge Strafe für die Urheber  
des unerhörten Vorfalles bringen.“

\* Das „N. Fremdenbl.“ erzählt: Vorgeftern erschien eine  
sehr elegant gekleidete alte Frau im Expeditionsbureau eines  
Bahnhofes und stellt die Anfrage, wieweil der Transport einer  
Leiche nach Stuttgart koste. Der Dame wurde selbstverständlich  
sofort mit größter Bereitwilligkeit die gewünschte Auskunft er-  
theilt, zugleich aber erlaubte sich der galante Expeditor die höf-  
liche Frage, ob vielleicht die Leiche schon morgen nach Stuttgart  
abgehen solle, worauf die Dame lakonisch antwortete: „D nein,  
ich habe mich nur vorzichtshalber erkundigt für meine eigene  
Person, weil ich gern in Stuttgart begraben werden möchte.“

\* Ein originelle Wittschrift. Dem Ministerium  
der Ehrenlegion in Paris ist lezthin eine originelle Wittschrift  
zugegangen. Sie lautete: „Ich verlange das Kreuz der Ehren-  
legion. Meine Rechte dazu sind folgende: Ich habe sieben  
Rettungsmedaillen. Meine Frau hat deren zwei. Einer meiner  
Söhne hat deren drei. Mein ältester Sohn hat bis jetzt nur  
eine Rettungsmedaille, ist auch etwas schwächlich und sieht auch  
nicht gut in die Ferne.“ — Der Wittsteller ist ein Fischer in  
Bougival an der Seine bei Paris.

\* Ein Riesenballon, der alles bisher in dieser Art  
Dagewesene übertrifft, wird jetzt in Rio de Janeiro gebaut  
und soll 1867 zur Pariser Weltausstellung geschickt werden.  
Er ist lang gestreckt, 150 Meter lang, 28 breit; er besteht  
aus mehreren Stücken und ist aus einem Gerippe von Eisen-  
blech mit einem Ueberzuge von starker wasserdichter Leinwand  
mit doppelten Außenwänden, um das Entweichen des Gases  
zu vermeiden, erbaut. Wenn man ihn drei Viertel mit Wasser-  
stoffgas füllt, hat er dieselbe Dichtigkeit wie die Atmosphäre;  
er soll mit Hilfe riesiger, am Vordertheil und Hintertheil an-  
gebrachter Schrauben steigen und fallen, er hat aber nicht  
den Anspruch, anders als mit Hilfe der in den oberen Re-  
gionen herrschenden Strömungen gelenkt zu werden. Der Cap-  
itan Juan Loredo, ein geschickter, in Brasilien wohl bekannter  
Ingenieur, hofft mit Hilfe der September-Brisen das europäische  
Festland erreichen zu können; er will für zwei Monate Lebens-  
mittel und 20 Passagiere mitnehmen. Der Bau dieses Ballons,  
der den Namen „die neue Welt“ führt, wird möglichst beschue-  
nigt; wünschen wir ihm glückliche Fahrt!

\* Richard Wagner und der König von Bayern.  
Dieser Tage ward München durch die Nachricht alarmirt, ein  
Diener Richard Wagner's habe sich am Starnbergersee erbliden  
lassen, an dessen Ufern das Schloß Berg liegt, wohin der Kö-  
nig innerhalb der nächsten Tage übersiedeln wird. Man  
drachte die allerdrohlichsten Gerüchte mit der Anwesenheit eines  
Domestiken des Schöpfers der Zukunftsmusik in Verbindung.  
Genauere Erkundigungen, die man einholte, gaben indeß die  
Gewißheit, daß der angekündigte Kammerdiener des großen Co-  
mpositours ein Tourist gewesen sei, und erwieis sich somit die  
Angst, Richard Wagner werde nach Bayern zurückkehren, als  
eine grundlose. — Der junge Monarch ist ein leidenschaftlicher  
Reiter. In mondheilen Nächten pflgt er vom Schlosse Berg  
aus in Begleitung eines einzigen Reitknechtes meilenweite Aus-  
flüge nach der malerischen Umgebung des Starnbergersees zu

Ein  
wird  
der  
Gef  
Ein



Die Welt, die man über den König hört, sind...  
 Wenn man nach seinem Weisheit einen Schluss auf...  
 seinen Charakter ziehen kann, so wäre König Ludwig jedenfalls...  
 kein Alltagsmensch. Die hohe Stirne, das feurige und doch...  
 wieder seelenvolle, schwärmerische Auge, das lange nach rückwärts...  
 gerichtete Haar würden in ihm eher einen Poeten oder Musiker...  
 als einen Fürsten vermuthen lassen. Dazu die blasse Gesichtsfarbe...  
 die hohe schlanke Gestalt — kurz gesagt, seine Erscheinung...  
 ist nicht die eines Herrschers. — Bekannt ist seine Vorliebe...  
 für Musik, besonders für Wagner'sche Compositionen. Ich...  
 habe ihn wiederholt in der Oper gesehen. Ueberwältigt von...  
 der zauberischen Macht der Töne lauscht er, in seinem Fauteuil...  
 zurückgelehnt, der geheimnißvollen Sprache der Musik, die und...  
 da seinen Kopf wiegend nach dem Rhythmus der Melodien. In...  
 solchen Augenblicken verklären sich seine Züge und verlieren den...  
 Ausdruck der Härte, der ihnen für gewöhnlich eigen. Auch das...  
 Schauspiel fesselt ihn, jedoch nicht in demselben Grade wie die...  
 Oper. Für das Ballet aber fehlt ihm jedes Interesse. Ist unter...  
 solchen Umständen eine entente cordiale zwischen den Cabinetten...  
 von Berlin und München wahrscheinlich?

Aus Dorf und Stadt. Endlich geht's los, d. h. nicht mit...  
 Flinten und Kanonen, sondern mit Hammer und Nämme. Die...  
 Waidensträßer jauchzen auf und jubeln — sie erhalten Pflaster. Ja...  
 so oft sie auch grölten und schmolten und tollten — sie achteten doch...  
 auf des erhabenen Dichters weise Lehre:  
 „Geeult, Geulod, wenn's Herz auch bricht,  
 Mit der Commune hab're nicht!“

Auf den Dörfern rüsten sich Einige gar schon zum Abmarsch nach...  
 Süden und Norden, um dem Sturze zu entgehen. Nur kein...  
 „Ganze“ und nach „Hegeland in seiner Nähe“ haben schlechte...  
 Ausichten, schon die kleine Fahrt auf den sächsischen „Semmering“ war...  
 eine spärlich frequentirte. Als man auf den Windberg kam, sah's...  
 sehr windig aus. Der „Niederpöninger“ hat aus sehr tüchtigen...  
 Gruben den Dampfmaschinen, der die Extrapassanten nach Schandau...  
 puffen sollte, wieder am Himmelfahrtstage abtühlen lassen. — Die...  
 Kapelle „Standal a“ hat neuerdings wieder im großen Garten...  
 musiziert und mit ihren Kraftmächtigen die ganzen Morgenpücker an sich...  
 gezogen. Die Instrumente vervollkommen sich fort und fort — etliche...  
 Compositionen zeugen von der Geübtheit der Waare. Ob sie auch...  
 Schlachtmusik betreiben? — Es wird angesetzt, ob nicht auch die...  
 Dienstmänner aller Farben in Dresden schmähsig ausgerütert werden?...  
 Man kann nicht wissen, was geschieht. — Wieder ein neuer...  
 Lichtstrahl durch die dunkle Nacht und zwar am Pirnaischen Platz. Ein...  
 Gabelaber ist angebracht, der zu gleicher Zeit noch den guten Zweck

erfüllt, das das unerschämte, gefährlich schnelle Fahren an jener...  
 und das zu nahe, ebenj unerschämte Heranfahren der Wagen an...  
 das Trottoir dort endlich einmal aufhören muß. Bravo! Ihr...  
 der Stadt! Also Licht und Bahnfreiheit! — Auf dem Thürmchen, im...  
 Balkonsarten, in Kapit. Reiterweg, Laubgast, Blasenweg, Streblen, Plac...  
 nit, Strichen u. s. w. wird jetzt Sonntags ebenso flott und einig vom...  
 Militär und Civil gewalzt und galoppirt und gepößt, wie auf Kur...  
 fährten, auf dem Schusterhause, in der goldenen Weintraube und...  
 auf dem grünen Jäger, d. m. Gambrius, Altona, dem weißen Hirt...  
 und der grünen Wiese. Wo so noch Terpsichorens. Hallen erdähn...  
 vor Jubel und Lust, da ist an Kanonendonner und eitle Juchz...  
 nicht zu denken.

**Getreidepreise.** Dresden, am 18. Mai 1866.

a. d. Börse	Thlr. 4	12	1/2	b. Markte	Thlr. 4	15	5	10
Weizen (weiß)	4	20	5	12	1/2	15	5	10
Weizen (br.)	4	12	5	7	1/2	10	3	10
Guter Roggen	3	2	3	10	Gute Gerste	2	2	3
Gute Gerste	2	23/4	3	10	Guter Hafer	1	25	2
Guter Hafer	1	27	2	5	Heu	1	5	1
Kartoffeln	—	20	1	—	Stroh	7	15	8
Butter à Kanne	21	bis	23	Rgr.	Erbsen	—	—	—

Diätetische Schrot'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 8.

**Darlehen** in jeder Betragshöhe gewährt die **Leih- und Credit-Anstalt** 46, I. Etage Pirnaische Strasse 46, I. Etage auf Waaren und Werthsachen.

**Diana-Bad,** Irisch-Römische Bäder, Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- & Bürgerwiese 15.

Brillen, Lognetten, empfiehlt **R. W. Lehmann,** Mech. u. Opt. Scheffelgasse 1.

**Alberts-Bad,** Bäder u. Trinkanstalt, Dresden, Draisstr. 38. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Herren Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag v. fr. 8-11 u. Sonnab. v. fr. 10-11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3-8 u. Für Damen Dienst. u. Donnerstag v. fr. 8-11 u. Sonnab. v. fr. 7-10 u.

**Auction.** Sonnabend den 19. Mai Vormittags 10 Uhr erste Etage sollen große Brüdergasse Nr. 27 50 Stück seidene Schlipse und Cravatten, Kleidungsstücke, 2 Duzend neue Spazierstöcke, verschiedene andere Gegenstände, sowie 10,500 Stück gute abgelagerte Cigarren versteigert werden durch **Adv. G. Th. Schmid,** Königl. Sächs. Notar.

**Wundärztliche Hilfs-Station** unter Leitung des prakt. Wund-, Zahn- und Geburtshelfers **C. Kox Jun.,** Seestr. 21, Ecke der Zahnsgasse. (Meine Sprechst. : Seestr. 20 III. Nachm. 2-4 Uhr.)

**A. Vinnemann** Seestraße 20. empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

**Billig zu verkaufen** 1 Gemüse- u. Geflügelstyan, 1 Sopha, 1 Stehschreibepult, 1 Kammerdiener u. 1 Kleiderstyan Gerbergasse 5, 2. Et.

**Verstopfte Lebkuchen** a Schock 5 Rgr., Stern Schock 2 1/2 Rgr., Vanille, Belargonien, Fuchsen, Verbenaen, einfache und gefüllte Petunien, Blattpflanzen sowie alle zur Ausschmückung von Gärten dienende Pflanzen empfiehlt billigst **J. B. Lehmann,** Blasewitzerstraße 39.

**Bouquets, Palmzweige, Kränze** zc. schön und billig: Bauernerstraße 9, Böhmischestraße 44.

**Palmzweige,** Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 21.

**Selters- Soda-Wasser.** 26 Flaschen, incl. FL 1 Thlr. 15 Ngr. 25 " excl. " 1 Thlr. 2 1/2 Ngr. **Gebrüder Rob.**

**Zwei** ist die Nummer einer vortrefflichen **Vierpfennig-Cigarre.** (25 Stück 9 Rgr.) welche empfiehlt **Friedrich Kiepling,** Johannisstraße.

**Trockene Ameiseneier** im Ganzen wie im Einzelnen verkauft billigst **G. R. A. Bauer** in Freiberg.

**Radicaler Wanzenod!** Bestes Mittel gegen Wanzen, Flöhe zc. Zum Imprägniren des Holzes und Ausstreichen der Bettstellen, Fugen, Dielen, Holz- und Mauer- gewände, sowie über gemalte und Tapetenwände, Einmischen in die Schlemme beim Weichen der Schlä- jimmer zc. **Unter mehrjähriger Garantie** zu haben in 1/2 Flaschen zu 10 Rgr., 1/3 Flaschen zu 6 Rgr. und bei größerem Bedarf in Anstalten u. Instituten in 1/2, 1/4 u. 1/8 Eimern wesentlich billiger bei **Ernst Ludwig Zeller,** Landhausstraße 1, und in Commission bei den Herren Kaufleuten: **J. C. A. Funcke,** Friedrichstadt. **Hugo Funcke,** Poppitz. **C. W. Köhler,** Bauernerstr. 30b. **Robert Winter,** Billnitzerstr. 61.

**Alte Münzen u. Medaillen** sucht zu kaufen die Antiquität-handlung von **M. Salomon,** Frauenstraße 8 I. Et.

Ein schwarz und weiß gezeigener Kropfstauber ist entflohen. Einen Thaler Belohnung, wer ihn abgibt oder nachweist. Gr. Frohngasse 19, I. Et. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein neusilbernes Hundehalsband mit Steuernummer ist gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Exped. d. Bl. abzuholen.

**Pariser Glanzlad** für Stiefel und Schuhe besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben und zeichnet sich durch außerordentliche Dichtigkeit aus, insofern das Gackiren von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Es ist 6 Glas 2 1/2 u. 4 Rgr., auch ausgewogen bill. bei **Hermann Koch,** Altmarkt Nr. 10.

**Eine Bäderei,** in Dresden gelegen, wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen bis zum 25. d. M. sub **R. L.,** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein verabschiedeter Soldat wünscht als Artillerist oder Reiter Stellvertretung anzunehmen. Näheres **Tagberg 3 h.** in Dresden.

Ein kleines Logis, bestehend aus Stube und Kammer, ist in Stadt-Neudorf Nr. 107 billig zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Näheres daselbst.

**Stauden-Sallat,** in Schoden und einzeln, ist täglich frisch zu haben beim Gärtner **Böhme** im Rosenginst'schen Palaisgarten.

**2 Zinngießergehilfen** finden sofort Condition in der **Spritzenfabrik von Julius Röhmer.**

**Künstler-Tabak,** ein feingeschnittener, wohlgeschmeckender Tabak, wie er von den Herren Künstlern gern geraucht wird, empfing und empfiehlt das Pfund 12 Rgr. **Ernst Ludwig Zeller,** Landhausstraße 1.

**Häuser, Geschäfte, Capita- lien, Darlehne, sowie Hypotheken, Wohnungen und Geschäftslocale** aller Art werden vermittelt und nachgewiesen im Logis- u. Commissionsgeschäft von **L. Ramisch,** Schreiberstraße Nr. 14 part., Alleeqäshchen Nr. 1 part.

**Photographien** werden unter Garantie nur gute und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Duzend, 1 Duzend 1 Thlr. **J. T. Neisser,** Alleeqäshchen Nr. 1 part.

**Ueberzieher, Röcke, Westen, Westen und Mägen** sind billig zu verkaufen **25b Doppelstraße 25b part.**

**Spritzen in allen gärbaren Mäßen und Größen, Stechbeden und chirurgische Instrumente** empfiehlt die Fabrik von **Julius Böhmer, Badergasse.**



**Cigarren!!!** Nr. 1 à Stück 3 Pf., 25 Stück 7 Rgr., Nr. 13 à 2 Stück 5 Pf., 25 Stück 6 Rgr., Nr. 16 à Stück 2 Pf., 25 Stück 4 Rgr. empfiehlt in bester abgelagerter Waare **Friedrich Kiepling, Johannisstraße.**

**Heute Schlachtfest** u. **Schweinsbrämenschieben** in dem ganz neu vorgegerichteten Regelschub zum **Albertsgarten.** Anfang 6 Uhr. Wozu ergebenst einladet der Restaurateur **R. Adler.**

**Pa. Magdeburger Sauerkohl** empfing die letzte Sendung und empfiehlt **Richard Vagedorn,** Neustadt, an der Kirche Nr. 3. Sein reichhaltiges Lager feiner **Bremer und inländischer Cigarren** im Preise von 2 1/2 bis 4 Thlr pro Mille empfiehlt hiermit zu geneigten Beachtung **Otto Heim,** Großenhainer Straße Nr. 8.

**Soda- und Selterswasser** in ganzen und halben Flaschen, **feinsten Himbeersaft** in Flaschen und ausgewogen billigt bei **Otto Heim,** Großenhainer Straße, Nr. 8.

**Verstopfte Lebkuchen** u. a. Blumenpfl. Schock 5 Rgr., Georginen, Vanille, Fuchsen, Belargonien zc. billigt: Papiermühlengasse 12. In jeder Qualität **Nutzen** empfiehlt billigst **Berge, Soetera 12.**

**Eine Kriegesreserve** für einen Kanonier oder Oberkanonier wird übernommen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. **Schriftl. Arbeiten, als Briefe, Gesuche, Eingaben:** Palmstraße 41 part.



# Waldschlösschen.

## Heute Sonnabend, den 19. Mai: Großes Militär-Concert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.  
Orchester 60 Mann.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Louis Noble, Musikdirector.  
Zur Aufführung kommen: Ouverture z. D. Cosi fan tu von Mozart.  
Grand-Quett aus Teil von N. Sini. L'ajuration et Benediction a. Suger.  
Missa d. Lion von Rossini.

## Restaurant Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.  
Solee musicale  
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.  
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.  
Sinfonie Nr. 5 (D-dur) von W. A. Mozart.  
J. G. Marschner

## Große Wirthschaft des fgl. großen Gartens. Heute CONCERT

vom ehemaligen Wittig'schen Musikchor  
unter Leitung des Herrn Concertmeister Groten.  
Anfang 5 Uhr. Entree 2, Ngr. Lippmann.

## Lindehalle zum Schillerschlösschen.

## Heute Sonnabend, den 19. Mai: Grosses Extra-Concert,

(1. und 2. Theil ohne Tabakrauch).  
Anfang 7 Uhr.  
Das Programm ist täglich im Anzeiger zu ersehen.

## Freitag den 1. Feiertag groses Militair-Concert

im Gasthof zum goldenen Löwen  
Wilsdruff  
vom Musikchor des 3. Jäger Bataillons unter Leitung  
des Herrn Bataillonschef W. Werner.  
Anfang 6 Uhr. Entree 1 Ngr. Zehl.

## Alberts-Salon, Tharand.

Ersten Pfingstfeiertag  
groses Extra-Concert.  
gegeben von dem Militairchor des 3. und 6. Inf.-Bataillons  
unter Leitung des Herrn Musikdirector Sugerhoff.  
Anfang 3 Uhr. Reiter.

## Nur noch kurze Zeit! Im untern Gewandhausbau Nordamerik. Cyclorama.

Heute Sonnabend: 2 Theil. Reise durch Virginien und durch den Staat  
New-York bis Buffalo.  
Preise der Plätze: Nummerirter Sitz 10 Ngr. 1. Rang 7½ Ngr.  
2. Rang 5 Ngr. 3. Rang 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.  
Billets Morgens von 10-12 Uhr, sowie Abends an der Casse zu haben.  
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

## Volksgarten

(früher Lincke'sches Bad)  
für Concert, Komik, Vorträge, Gesang.  
Täglich grosses Concert

unter persönlicher Leitung der Musikdirectoren Herren Leberecht Laade  
und Gustav Franke.  
Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Ngr.  
Programm im Anzeiger.

NB. Die Gesangs-Vorreden werden mit Orchester-Begleitung vorgetragen.  
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im großen, elegant decorirten  
Saale statt. J. Wuschy.  
NB. Auch empfehle ich dem geehrten Publikum meine am 20. Mai  
wieder beginnende regelmäßige Table d'hôte Mittags 1 Uhr; Sou-  
pers, Dinets u. s. w. nach zwisfähriger Vorbestellung werden prompt  
ausgeführt, außerdem a la carte zu jeder Tageszeit. J. Wuschy.

## Gasthaus zur grossen Linde



in Saalhausen.  
Den 2. Pfingstfeiertag  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet  
C. Alßp.

Zeichnenunterricht  
für Lehrer wird erteilt  
Mittelgasse 21 b. 1.

Seidenhüte werden aufgebü-  
gelt à St. 3 Ngr.  
H. Teistler, Alaunstr. 8.

## Hamburger Etablissement,

erhalten:  
Frischen englischen Abbarber, Störfleisch, Hamburger  
Rücken, Bücklinge, frischen belgischer Summer, Ham-  
burger Schwarzbrot und neue Matjes- und Holländer  
Seringe.

## Herrenhüte in Strohh und Filz in großer Auswahl zu Fabrikpreisen A. Pählig, Palmstraße 51, 1. Et.

Alle Diejenigen, welche aus der Bergwall'schen Handweberei in  
der Schweinemühle Gewächse entnommen haben und den Kaufpreis dafür  
noch schuldig geblieben sind, werden hierdurch aufgefordert, ungehäumt und  
spätestens binnen acht Tagen ihrer Verbindlichkeit gegen mich, als den Gene-  
ralbevollmächtigten des Erben, nachzukommen, widrigenfalls die Forderungen  
gerichtlich werden eingezogen werden.  
Dresden, am 11. Mai 1866.

## Finanzproc. Adv. Beichorner.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Unsere Geschäftslocalitäten sind von Sonnabend den 19. d. ds.  
Mts. Mittags bis Dienstag den 22. d. ds. Mts. Abends ge-  
schlossen. — Dresden, 18. Mai 1866.

## Das Directorium. Dettel.

## Zur Beachtung!

Unterschiedener empfiehlt sich mit der Bitte dem sehr geehrten hiesigen  
sowie auswärtsigen Publikum, die  
Restauration zum Thürmchen,  
am Central-Güterbahnhof gelegen, mit Billard, schönem Garten mit reizender  
Aussicht, gütigst zu berücksichtigen. Auch steht stets ein Caroussel bereit.  
Heute gute Biersecke. Hochachtungsvoll K. Hildebrand.

## Extrazüge nach dem Windberge u. der goldenen Höhe am 1. u. 2. Pfingstfeiertag Mittags 2 Uhr.

Billets à 12 Ngr. sind an der Casse des Alberts-Bahnhofs zu entneh-  
men. Den vielseitig gegen mich ausgesprochenen Wünschen, abermals Ex-  
trazüge auf Sachsens Semmering-Bahn zu veranstalten, komme ich hiermit  
nach und bitte um recht zahlreiche Theilnahme.  
Jungnickel, Unternehmer.

## Sammt-Band empfiehlt in schwarz und couleur zu den billigsten Preisen Gustav Müller, früher John, Wilsdrufferstraße Nr. 10.

## Das akustische Cabinet

von F. Kaufmann & Sohn,  
Ostra-Allee Nr. 10.  
ist von heute an wieder täglich von Vormittags 10 Uhr bis  
Abends 6 Uhr zu geneigtem Besuche geöffnet. Entree 10 Ngr.  
Zugleich reichhaltiges Verkaufs-Magazin aller Arten selbstspielender  
Musikwerke und Harmoniums

## Herren- und Knaben-Hüte in prima weichem Filz empfiehlt billigst A. Pählig, Palmstraße 51. Desgleichen Turner-Hüte (Wiener Grau).

## Rechte Schmeißer Tabakspfeifen mit langem Rohr à 6 Ngr., sowie kleinere Tabakspfeifen à 3 Ngr. und 3½ Ngr. empfiehlt in steter Auswahl J. C. Stollze, Schießelgasse Nr. 5, Ecke der Quergasse.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich dem geehrten Publikum meine in  
der schönsten Lage befindliche  
Schloß-Restauration Uebigau  
zunächst der Fabrik. Gesellschaften können sich bei Pianofortebegleitung be-  
sulzigen, wobei ich mit einer Flasche Wein schon von 6 Ngr. an recht dienen  
kann. Auch Schieler ist gezogen.

## A. Lange. Morgen den 1. Feiertag findet auf meiner neuen, mit Gas- beleuchtung versehenen Reg.-Bahn ein Schweins-Prämien-Schießen statt, wozu ergebenst einladet W. Altmann auf Kurfürstens Hof, Elbgäßchen Nr. 6.

Wernesgrüner Weizenbier ff.: Zahnsgasse 5.  
Eine Anzahl gediegener und leichter  
Composit. für Klavier, gut ge-  
halten, billigst zu verkaufen:  
Am See 11. l. links.  
Palmenzweige,  
sowie Fächerpalmenzweige bi-  
lligst: Tharandterstraße 4.

## Gesucht

wird ein junges thätiges Mädchen,  
womöglich vom Lande, welches sich  
keiner Arbeit scheut.  
Dasselbe soll als Oekonomie-  
schafterin auf einem größeren Ritter-  
gute in der Nähe von Bischofswerda  
vorzüglich als Stütze der Hausfrau  
verwendet werden und muß am ersten  
Juli a. c. antreten können.  
Abreisen bittet man in der Expedi-  
tion dieses Blattes unter  
B. P. 2

niederlegen.  
Junge Mädchen finden freund-  
liche Aufnahme und mütterliche  
Pflege in dem Hause einer Wittwe,  
wo besonders auch im Nähstich recht  
gründlicher Unterricht erteilt werden  
könnte, sowie auch Knaben, welche hier  
in Stunden gehen wollen. Näheres  
Dresden Banaragasse Nr. 13, III.

## Beachtung für Brustfranke.

Nachdem von mir in meiner eigen-  
en Praxis sowohl, als auch von an-  
deren Personen, welche den

## G. A. W. Mayer'schen Brust Syrup aus Breslau

gebraucht, gemachten Erfahrungen ist  
derselbe ein  
vortreffliches Mittel  
bei akuten und veralteten  
katarthalschen Brust-  
verschleimungen,  
als auch bei anderen Entzündungen in  
den Lungen und asthmatischen Be-  
schwerden, sowie in

Kurzathmigkeit und  
Brustkrämpfen.  
Ich kann deshalb den G. A. W.  
Mayer'schen Brust-Syrup  
allen an diesen Beschwerden leidenden  
Personen empfehlen.  
Apothek. bei Gotha.

## Dr. Krüger'stein, Medicinalrath und Physikus. Das Haupt-Depot für Sach- sen und Sachsen-Altenburg befindet sich bei Herrn

## Carl Albanus neben dem Königl. Schloß und Ecke des Taschenberges.

## Wasserdicht!

werden von uns Stoffe, als Tuch,  
Plaid, Decken, fertige Män-  
tel etc. gemacht.  
Fr. Greiff & Sohn,  
Dohnaplag Nr. 9.

Ein gut gedienter verabschied  
Sobad, welcher gefonnen ist, eine  
Kriegsreise zu übernehmen, wird so-  
fort gesucht. Bewerber wollen sich melden  
an Inf.-Kaserne Flügel A. Stube 88.  
Ein hartgeprüfter Familienvater und  
Geschäftsmann bittet edle Herzen,  
die sich irdischen Glüdes erfreuen, im  
Namen des himmlischen Vaters um ein  
Darlehn von 100 Thln., welches gegen  
Sicherheit aera wieder pünktlich  
zurückgezahlt wird. Adressen werden  
in der Expedition dieses Blattes unter  
N. B.

## Brief- Couverts,

schön weiß und gummiert, à Hundert  
4 Ngr. Schreibpapiere, à Buch  
von 18 Bl. an, Briefpapiere in  
Quart-Format, à Buch von 3 Ngr.  
an etc. empfiehlt J. C. Stollze,  
Schießelgasse 5, Ecke der Quergasse.  
Hierzu eine Beilage.



### A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Das billigste und wirksamste Mittel, um **Senkgruben, Pissoirs, Nachtgeschirre, Auszuggraben, Ställe, Küchenausgüsse, Spülkässe** u. s. w. sofort geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen, halten stets vorräthig und verkaufen in Original-Pfunden-Packeten, das Packet für 18 Pfennige:

Herr **W. O. Schubert**, gr. Biegelgasse.  
 Herr **Gust. Lüder & Co.**, Neumarkt.  
 Herr **Gust. Fleckig**, Johannisstraße.  
 • **W. Beger**, Bürgerwiese.  
 • **Benno Schmidt**, Lütichaustraße.  
 • **H. C. Weber**, Ammonstraße.  
 • **D. B. Feilgenbauer**, Waisenhausstr.  
 • **Carl Schmidts**, Armenstraße.  
 Herr **Weigel & Zeeh**, Marienstraße.  
 Herr **S. W. Wagner**, Kreuzkirche.  
 • **W. J. Carstens**, Webergasse.

Herr **Gust. Reichardt**, gr. Plauensche Straße.  
 • **C. Zinscher**, Ost-Allee.  
 • **Otto Krille**, Freiburger Platz.  
 • **Robert Herrmann**, Prager Straße.  
 • **C. Jungbühnel**, Postplatz.  
 • **Hermann Koch**, Altmarkt.  
 • **Wold. Rauck**, Friedrichstraße.  
 • **Serrn. Hebenstreit** am Schießhaus.  
 • **Otto Wörbe**, Schäferstraße.  
 • **Julius Glajus**, Neustadt am Markt.  
 • **Nich. Kämmerer**, Bauznerstraße.

Herr **Julius Dümler**, Plauensche Straße.  
 • **Julius Adler**, Königsbrüderstraße.  
 • **C. W. Wietzsch**, Hauptstraße.  
 • **C. F. Wollmann**, Hauptstraße.  
 Laubegast: Herr **Eduard Dänhardt**.  
 Tharandt: Herr **Apoth. V. Bad**.  
 Köhlschbroda: Herr **N. Langermann**.  
 Pirna: Herr **C. G. Siebert** und das **Haupt-Depot in Dresden, Palaisplatz 4**, wofelbst auch dies Pulver unverpackt in Ballen von ca. 100 Pfd. pr. Centner 1 1/2 Thlr., incl. Emballage, zu haben ist.

### Arnika-Kräuter-Oel.

**Haarwuchs beförderndes Mittel.**  
 Dieses von mir gefertigte, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehende Oel, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setz ich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintrifft, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

### J. Kurtzhals, Coiffeur in Dresden, Babergasse im Bajaz.

Niederlagen hiervon haben:  
 in Dresden Herr **H. Krumbiegel**, Coiffeur, Pragerstraße,  
 • **F. Weisbrod**, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,  
 in Leipzig • **E. Böhlig**, Coiffeur, Königsplatz, im blauen Hof,  
 in Chemnitz • **Franz Schwammerkrug**, Coiffeur,  
 in Meissen • **Julius Weise**, Coiffeur.

NB. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch das Arnika-Kräuter-Oel schon erzielt worden sind, liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.  
 Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir seit 2 Jahren gefertigte und erfundene, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

### Arnika-Pomade.

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorteilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann. — Preis 1/2 Ngr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene

### Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der **Santthätigkeit**, erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut, sowie zur Erhaltung eines schönen Teints.

NB. Zur Garantie der Echtheit obiger Artikel trägt jede Büchse auf der Rückseite meine Namensunterschrift, sowie jedes Stück Seife mit meiner Firma versehen ist. Hochachtungsvoll

**Herrmann Backhaus**, Coiffeur in Leipzig.  
 Depots halten die Herren Kaufleute hier:  
 Franz Schaal, Annenstraße 13.  
 Seydel & Jungbaus, Schreibergasse 18.  
 Victor Neubert, Kreuzkirche 3.  
 Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.  
 Julius Garbe, Karlstraße 9.  
 Weigel & Zeeh, Marienstr. 24.  
 C. E. Zeller, Landhausstraße 1.

### Täglich frischen Maitrant

von Rheinischem Waldmeister in der Weinhandlung und Weinstube von **Carl Höpfner**, Landhausstraße 4.

### Kinderwagen

in großer Auswahl und zu billigem Preis stehen stets zum Verkauf im Korbwaren-Lager von **F. C. Fleischer**, gr. Schießg. 7. NB. Alle dergl. werden daselbst auch reparirt und lackirt.

### Künstliche Zähne

einzelne und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen.  
**E. Freisleben**, Zahn- und Wundarzt, große Plauensche Straße 3.

Getragene sowie neue Röcke, Jaquets, Joppen, Hosen und Westen sind zu wirklich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, 3 B. Buckskin-Hosen von reiner Wolle 3 Thlr., desgl. Jaquets von 1 Thlr. an, schwarze Röcke von 7 Thlr. an: **grosse Schiessgasse Nr. 7. 3. Etage.**  
 Auch werden daselbst getragene Herrenkleider gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

### Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

vorzüglich Winterröcke und Hosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:  
**2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.**

**Damen-Gürtel** von 5 Ngr. an  
 empfiehlt **Carl Heckel**, Pragerstraße 6.

### Weinstube und Kuchenbäckerei von A. Kahle

am Heinrichsplatz in Meissen.  
 Geehrten Freunden und Gönnern hier und auswärts empfehle ich meine kürzlich neu und geschmackvoll eingerichtete **Weinstube und Kaffestube**. Dem mir zeitlich durch zahlreichen Besuch, namentlich auch Seiten der geehrten Bewohner Dresdens und der Umgegend geschenkten Vertrauen werde ich auch fernerhin durch die besten in- und ausländischen Weine, sowie guten Kaffee und ausgezeichnetes Backwerk zu entsprechen eifrigst bemüht sein.  
 Hochachtungsvoll **A. Kahle**.



**Spazierstöde und ff. Meerschamwaaren**  
 empfiehlt zu solidem Preis **Carl Teich**, Seestraße Nr. 5.

### Augenarzt Dr. Edm. Weller

(Seestraße 21) ist täglich v. 11 — 1 Uhr zu sprechen.  
**Apotheker Bergmann's Dispensar**, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen 3 Flacon 5, 8 und 10 Ngr.  
 Coiffeur **Bruno Börner**, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).  
 • **W. Seelig**, Seestraße (Dresden).  
 • **Weigel & Zeeh**, Marienstraße.  
 • **G. Winkler**, Webergasse (Dresden).  
 In Tharand die **Apotheker**:  
 • **C. S. Schmidt**, Neustadt a. Markt (Dresden).  
 • **Dippoldiswalde S. A. Linke**.  
 • **Hohnstein die Apotheke**.  
 • **A. Schöner**, Marienstr. (Dresden).

Das Schuh- und Stiefel-Lager **10 Wallstraße 10** empfiehlt seine Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, sowie Hauschuhe in allen Größen zu den billigsten Preisen. **Mehner**, Schuhmacher.

### Ausländische Cassetten

nehme ich in Zahlung zum vollen Werthe bei einer Waaren-Einnahme von mindestens 1 Thlr.  
**S. Schreiber**, Christianstraße Nr. 16.

### Um mein Lager etwas zu räumen empfehle ich

**f. Melis** à Pfd. 46 Pf. im Brode 44 Pf.  
**ff. do.** à " 48 " " " 46 "  
**f. do.** à " 50 " " " 48 "  
**ff. do.** in 1/2 Brodchen von 10 Pfd. à 50 Pf.  
**f. gemahl. Melis** à Pfd. 42, 44 u. 46 Pf.  
**f. Raffin.** à Pfd. 44, 46 u. 48 Pf. bei 10 Pfd billiger.  
 rein-schmedenden **gr. Camp. Café** à 75 Pf.  
 reins- u. delicatschmedenden **gelb. do.** à Pfd. 85 Pf.  
 schönen **Java-Café** à Pfd. 95 u. 100 Pf., **Ceylon** à Pfd. 105 Pf.  
 trockene Gemüse, als: **Hirse, Erbsen, Linsen, Bohnen** etc.  
**f. Dampfmehl** und **Roggenmehl**.  
**Salz-** und **Schmelzbutter** à Pfd. 90, 95 u. 100 Pf.  
**Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

### 28 28 Badergasse 28 28.

Das bedeutendste renommirte Lager **fertiger soider Herren-Garderobe** von **Immanuel Jacob** in Dresden

hat in dieser Leipziger Messe günstige Gelegenheiten benutzt, **grosse Posten Stoffe außerordentlich vortheilhaft aufzukaufen** und ist ganz natürlich dadurch in den Stand gesetzt, die prachtvollsten **Herbst- und Frühjahrs-Heberzieher, Tuch-, Tricot- und Buckskin-Röcke, Jaquets, Sätze, Orloffs, acht bayrische und sicrische Joppen, Tuch-, Tricot- und Buckskin-Hosen, Westen, Knaben-Anzüge** in den neuesten, geschmackvollsten Stoffen und allen Größen und Façons so **ausserordentlich preiswerth** zu liefern, wie es höchst selten eine reelle Concurrerenz im Stande. **Heberzeugung macht wahr!**

**28 28 Badergasse 28 28.**  
**Immanuel Jacob.**  
 NB. Man bittet genau auf Nummer u. Firma zu achten.

### Hrochs Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apotheken Dresdens.  
**Johannes-Bad**, Bannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Dampf-Bäder.  
 • Königsstraße 11, • Theresienstraße 16.



Sein großes Lager von **Strumpf-Waaren** empfiehlt zu **Fabrik-Preisen** **L. Woller** Strumpf-Abtheilung 8 Seestr. vis-à-vis dem rhein. Hofe.

### Crinolinen

zu **Ausverkaufspreisen** neueste Façon  
 mit 40 Messen à Stück 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.  
 = 35 " " 1 " 4 "  
 = 30 " " 1 " — "  
 = 25 " " — " 27 1/2 "  
 u. s. w. abwärts bis 7 1/2 Ngr., **Kinder-Crinolinen** v. 3 1/2 Ngr. an bei **J. B. Raempfe**, Schöffergasse 24, nahe dem Altmarkt.

### 3 Kreuzkirche 3 Barege

im Glanz der Seide gleich, Elle 4, und 4 1/2 Ngr., **Poil de chevre**, gute Qualität, von 3 Ngr. an, **54 Lustre** von 48 Pf. an, **Doppel-Lustre** 46 Pf., **64 bunten Thibet** 7 1/2 Ngr., **64 bl. Schürzen** 10 Ngr., **74 bl. Schürzen** 11 Ngr., **64 bl. Leinwand** 5 1/2 Ngr., **74 bl. Leinwand** 6 Ngr., **bl. gedruckt. Rips** 7 Ngr., **H. C. Weber**.

### Campinas-Coffee

à Pfd. 82 Pf., **Campinas-Coffee**, à Pfd. 90 Pf., **Java-Coffee, gelb**, à Pfd. 100 Pf., **Ceylon C.** à Pfd. 110 Pf., **Monado ff.** großbohlig, 6 er à Pfd. 120 Pf., **Perl Mokka**, à Pfd. 120 Pf., sämtliche Sorten rein und schön kräftig schmedend, empfiehlt **Richard Sageborn**, Neustadt, a. d. Kirche 3.

### Die erwarteten Netze

**Stück 12 Pfdge.**, weiße Mullblousen von 25 Ngr. an, reichgestickte **Stulpen** mit Kragen von 7 1/2 Ngr. an sind eingetroffen und empfiehlt in großer Auswahl **Gustav Blüher**, 6 Hauptstraße 6.

### 1 Doppelflinte, 1 Teschin sind billig zu verkaufen

in Plauensche Gasse 39 2 Tr.  
**f. Schott**.

### Matjes-Seringe

sehr zart u. fett, empfiehlt **Richard Sageborn**, Neustadt, a. d. Kirche 3.

### Ein Gig

zweiräderiger Wagen, wird zu kaufen gesucht. Offerten sind unter **C. S. 111** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.  
**Gelddarlehne** auf gute und werthvolle Pfänder **1 Fleine Frobergasse 1** im Röhrenmagazin.



Beste Auswahl aller Art Schuhwaren in vorzüglicher Qualität und elegantester Fagon zu den allgemein bekanntem Billigkeit.

### H. Krompholz,

Ballstr. 16. Postgebäude,  
Firma „Der vergoldete Stiefel“.



Bestellungen nach Maß werden bei Retzung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „Der vergoldete Stiefel“ zu achten.

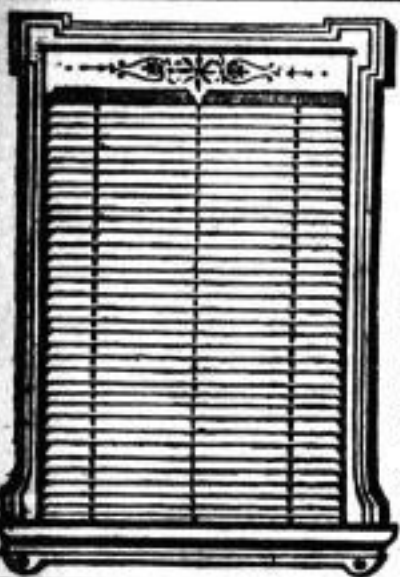
### Braun's Hotel in Dresden.

Logis mit Badung 10, 12 1/2 u. 15 Ngr.  
pr. Tag. Gute Betten.



Frühstück 5 Ngr. Dinner sofort auf Bestellung. Mittagstisch à la carte.

Neu eingerichtet, gesunde Lage am nächsten des k. Grossen u. zoologischen Gartens, unweit aller Sehenswürdigkeiten. Braun. Besitzer.



### Französische Jalousien!

Diese von mir mit patentierter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Zierde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgedehnten Rufes.  
Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schlofen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnur in jede beliebige Stellung bringen.  
Der Preis pr. Fenster je nach Größe dieser von 4 Thlr. an.  
Es hält sich damit zu gültiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Ludwig Fischer in Dresden,  
Palaisplatz Nr. 4.

### G. Heber & Comp.,

#### Wilsdrufferstr. 20

empfehlen ihr durch **neue Sendungen completirter Lager wollner Decken**, sowie eine größere Partie ebenfalls **billiger Militär-Lagerdecken**, sowie Strohsäcke, Strohkissen, starkleinene Betttücher, Inlette und Ueberzüge.

### Lager und Aufertigung nach Maß von

Oberhemden, Uniform und Nachthemden, Damen- und Kinderhemden, Arbeitshemden zu billigen Preisen.  
Wäschefabr. Ostfa. Allee 7.

### Verkaufs-Offerte.

Eine Partie Kirschbaum- und Erlen-Klöber sind per **Cassa billigt zu verkaufen**. Näheres zu erfahren in der Exp. d. Bl.

11 Handlungs-Commis, Agenten, Reisende, Jäger, Gärtner suchen sofort oder baldigst Stellen durch das Nachweishungs-, Vermittelungs- u. Agentur-Geschäft von **Richard Soller** in Jittau.  
Es werden überhaupt daselbst stets Conditions-suchende in allen Fächern und Branchen gesucht und nachgewiesen durch obiges Geschäft. Die Herren Prinzipalitäten erhalten das Personal gratis zugewiesen.

### Geld

Berlin, d. 18. Okt. Oest. National 477/2  
do. Credit 55 1/2  
do. 1860-2 54 1/2  
do. 1864-2 31 1/2  
do. Silberanl. 51  
do. Bananot. 79  
Russ. Pol. Sch. 56 1/2  
Russ. Bananot. 64  
Amer. 60/8. An. 68 1/2  
Braunsch. B. 70  
Darmst. Credit. 67 1/2  
Deff. Landob. 72  
Disc. Comm. 80 1/4  
Genf. Credit. 87  
Genf. Ban. 21  
Goth. Ban. 8-1/2  
Hamb. Credit. 69  
Hamb. Ban. 80  
Hamb. 101  
Pr. Ban. An. 125  
Oest. Credit. 49 1/2  
Sach. Ban. 85  
West. Ban. 85  
Wien 2 Monate 77

Deutscher National 477/2  
do. Credit 55 1/2  
do. 1860-2 54 1/2  
do. 1864-2 31 1/2  
do. Silberanl. 51  
do. Bananot. 79  
Russ. Pol. Sch. 56 1/2  
Russ. Bananot. 64  
Amer. 60/8. An. 68 1/2  
Braunsch. B. 70  
Darmst. Credit. 67 1/2  
Deff. Landob. 72  
Disc. Comm. 80 1/4  
Genf. Credit. 87  
Genf. Ban. 21  
Goth. Ban. 8-1/2  
Hamb. Credit. 69  
Hamb. Ban. 80  
Hamb. 101  
Pr. Ban. An. 125  
Oest. Credit. 49 1/2  
Sach. Ban. 85  
West. Ban. 85  
Wien 2 Monate 77

### Levkoyen-Pflanzen

à 5 Ngr., verpflanzte von längst bekannter Güte. **Astern** in verschiedenen Sorten, Schod 3 Ngr., Friedrichstadt, Marktplatz 7. **J. C. Lehmann.**

### Strohverkauf.

Circa 100 Schod Roggschütten, Weizschütten und Bundstroh sind mit und ohne Futre zu verkaufen im Lehngericht in Struppen bei Pirna.

### Als Verlobte empfehlen sich:

**Carl Hoffmann, Alwine Günthel.**  
Dresden. Langenfeld i. B.

### Privatbesprechungen.

**P. M.** Heute Abend 8 1/2 Ubr Verammlung. **Allgemeiner deutscher Arbeiterverein.** Heute Abend 8 1/2 Ubr Verammlung im kleinen Saale der Centralhalle. Gäste willkommen. Der Bevollmächtigte. **Reine Aufmerksamkeit zum heutigen Tage dem Frl. Antonie Hildebrand, Pl. 6.** Gott möge die heitere Laune recht lange erhalten, die glückliche Zeit ist noch nicht vergiffen. **Rathe mal.** **Zur Beachtung!** Die Gesellschaftsfahrt nach Terschden den ersten Pfingstfeiertag wird auf Wunsch der Theilnehmer aufgeschoben und erfolgt später die Bekanntmachung. Gleichzeitig bittet man der spätern Fahrt Wohlwollen zu bewahren. Der Vorstand des Antonius-Vereins. Ein sonntages Pop dem Herrn **Hermann Herzog** zu seinem heutigen Wiegensfest, daß die ganze Wachtstraße wadelt. **H. .... E.** **P. C.** Heute Abend im Baumgarten. Eine wirklich gute Vierpennig-Gitarre Nr. 12 findet man bei Herrn **Fedor Schopeck, Edt.** der Wägnert u. Körnerstraße. **Ein Kenner.**

### Kleiderhalle

der Association Concordia.  
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse,  
empfehlst ihr reichhaltiges Lager fertiger Herren-Garderobe,  
wie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.  
**Das Directorium.**

### Guter Gesangunterricht

wird ertheilt **Wettinstr. 15, II.**  
**Berstopfte Levkoyen**  
und andere Blumenpflanzen, Lanzetten, Lobelien, Georginen etc. billigt **Eberhardstr. Nr. 15b.**

### G. Heber & Comp.,

Wilsdrufferstr. 20,  
empfehlen für **Einquartierung**  
Strohsäcke, Strohkissen, Strohtücher, Strohmattzen, wolle Lagerdecken, Steppdecken, Betttücher, Inlette und Ueberzüge.  
**Tischmesser**  
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt **zu bedeutend herabgesetztem Preis** und gewährt bei Entnahme größerer Partien angemessenen Rabatt  
**H. Levy,**  
5 Altmarkt 5.

Von einem größeren Gute können wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, Rahm und Milch, wozu möglich in größeren Posten, noch abgegeben werden.  
Adressen beliebe man beim Hausknecht in „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche abzugeben.

### Spatzierstöcke, echt Meerschmaelgarrenspitzen und Pfeifen.

in großer Auswahl empfiehlt **B. Schällich.** Drechsler, Zwingerstr. 3 vis-a-vis dem städtischen Schlachthofe. Reparaturen werden billigt gefertigt.

### Baumwollen und wollen Strickgarn

zu **Ausverkaufspreisen.**  
**Paul Kupke,**  
23 Schlossstrasse 23.  
Alle Cassenscheine werden voll angenommen. Ausländ., wenn für die Hälfte des Nennwertes gekauft wird.  
Ein gutes tafelförmiges Mahagoni-Piano ist für 22 Thlr. zu verkaufen **Schöffergasse 21 1. Etage.**

### Rechen-Kalender

Rechen-Kalender für die Jahre 1860 bis 1868, in deutscher Sprache, von **J. C. Lehmann.**

### Rechen-Kalender

Rechen-Kalender für die Jahre 1860 bis 1868, in deutscher Sprache, von **J. C. Lehmann.**

### Rechen-Kalender

Rechen-Kalender für die Jahre 1860 bis 1868, in deutscher Sprache, von **J. C. Lehmann.**

### Rechen-Kalender

Rechen-Kalender für die Jahre 1860 bis 1868, in deutscher Sprache, von **J. C. Lehmann.**

### Rechen-Kalender

Rechen-Kalender für die Jahre 1860 bis 1868, in deutscher Sprache, von **J. C. Lehmann.**

### Rechen-Kalender

Rechen-Kalender für die Jahre 1860 bis 1868, in deutscher Sprache, von **J. C. Lehmann.**

### Rechen-Kalender

Rechen-Kalender für die Jahre 1860 bis 1868, in deutscher Sprache, von **J. C. Lehmann.**